

V. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

- 36 Die Organisation der Buchführung, das interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtig, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung von Geschäftsvorfällen.
- 37 Die aus weiteren geprüften bzw. bei der Prüfung herangezogenen Unterlagen entnommenen Informationen haben wir ordnungsgemäß in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht niedergeschlagen.
- 38 Im Hinblick auf die IT-gestützte Rechnungslegung ist festzustellen, dass die Sicherheit der für die Zwecke der Rechnungslegung verarbeiteten Daten gewährleistet ist.
- 39 Für die Anwendung automatisierter Verfahren sind die Vorschriften des § 12 GemKVO zu beachten. Dazu gehören insbesondere die Prüfung und Freigabe der angewandten Programme. Eine entsprechende Freigabeerklärung für die verwendete automatisierte Datenverarbeitung liegt noch nicht vor.
- 40 Nach unseren Feststellungen wurden die Bücher ordentlich geführt; die Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

1.2 Jahresabschluss

Vorjahresabschluss, Gewinnverwendung, Entlastung, Offenlegung

- 41 Der Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde vom Kreistag am 28. Oktober 2013 festgestellt.
- 42 Außerdem wurde beschlossen, den Jahresverlust 2011 auf neue Rechnung vorzutragen und im Folgejahr auszugleichen.
- 43 Den gesetzlichen Vertretern wurde für das Wirtschaftsjahr 2011 ohne Gegenstimme Entlastung erteilt.
- 44 Der Beschluss über den Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie die Mitteilung über die Freigabe des Berichtes durch den Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern vom 27. Dezember 2012 zum Vorjahresabschluss wurden nicht im Amtsblatt veröffentlicht.

Grundsätzliches, Gliederung und Bewertung

- 45 Für die Gliederung fanden die Formblätter der EigVO Anwendung.
- 46 Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Ausweis- und Gliederungsvorschriften der §§ 21 und 22 EigVO beachtet. Der verwendete Kontenrahmen wurde dieser Gliederung entsprechend angepasst.
- 47 Außerdem fanden die für große Kapitalgesellschaften geltenden Ausweis- und Gliederungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) entsprechend Anwendung (§ 20 Abs. 3 EigVO).

- 48 Die für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vorgeschriebenen Vermerke und Aufgliederungen wurden im Rahmen bestehender Wahlrechte teilweise in den Anhang aufgenommen, so z. B. die Entwicklung des Anlagevermögens.
- 49 Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften. Sie sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Der Eigenbetrieb hat die Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechte gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB bezüglich der Aufwandsrückstellungen in Anspruch genommen. Eine Anpassung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte nicht, da die Rückstellung in 2012 vollständig verbraucht sein wird und deshalb zum 31. Dezember 2011 nicht abgezinst wurde.
- 50 Latente Steuern waren nicht anzusetzen, da keine temporären Differenzen nach dem Temporary-Konzept zwischen der Handels- und der Steuerbilanz vorhanden sind.
- 51 Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde aus der Buchführung des Eigenbetriebs und den weiteren geprüften Unterlagen richtig entwickelt. Dabei wurde an den von der Baltic Audit GmbH geprüften und uneingeschränkt bestätigten Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2011 angeschlossen.
- 52 Alle größenabhängigen und rechtsformgebundenen Regelungen wurden beachtet.

Anhang

- 53 Im Anhang, der als Bestandteil des Jahresabschlusses diesem Bericht als Anlage 3 beigefügt ist, sind nach unserer Prüfung die nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erforderlichen Angaben und Erläuterungen, soweit diese nicht bereits in der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind, vollständig und richtig enthalten.

1.3 Lagebericht

- 54 Den Lagebericht, der diesem Bericht als Anlage 4 beiliegt, haben wir in die Prüfung des Jahresabschlusses pflichtgemäß einbezogen.

55 Der Lagebericht entspricht § 289 HGB und § 26 EigVO. Er steht mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang und vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes. Unsere Prüfung nach § 317 Abs. 2 Satz 2 HGB führte zu dem Ergebnis, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Auf die Ausführungen im Abschnitt „Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Werkleiters“ wird verwiesen.

56 Die nach der EigVO notwendigen zusätzlichen Angaben im Lagebericht sind vollständig und richtig enthalten.

1.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

57 Wesentliche Verpflichtungen finanzieller Art, die nicht aus der Bilanz hervorgehen und für die Beurteilung der Finanzlage des Eigenbetriebs von Bedeutung sind (§ 285 Nr. 3 HGB), bestanden zum Stichtag nicht.

1.5 Haftungsverhältnisse

58 Unter der Bilanz bzw. im Anhang vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse (Eventualverbindlichkeiten) gemäß §§ 252, 268 Abs. 7 HGB sowie sonstige nicht vermerkpflichtige besondere Haftungsverhältnisse lagen nach den uns erteilten Auskünften und vorgelegten Unterlagen zum Bilanzstichtag nicht vor. Entgegenstehende Feststellungen trafen wir nicht.

2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

2.1 Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

59 Wesentliche Änderungen in den Bewertungsgrundlagen haben wir nicht festgestellt. Änderungen der Ausübung der Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte sowie eine Ausnutzung von Ermessensspielräumen haben sich nicht ergeben.

2.2 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

60 Derartige Maßnahmen haben wir nicht feststellen können.

2.3 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

61 Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir der Auffassung, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes geben zu wesentlichen Beanstandungen keinen Anlass.“

- 87 Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.
- 88 Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks für den Jahresabschluss und den Lagebericht des Eigenbetriebs Rettungsdienst des Landkreises Nordvorpommern, Ribnitz-Damgarten, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Rostock, den 23. April 2014



Verhülsdonk & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Konrad Pochhammer
Wirtschaftsprüfer


Dr. Steffen Görlitz
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA				PASSIVA			
	€	€	Stand 31.12.2011 €		€	€	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				1. Rücklagen		1.570.734,44	1.331.583,01
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	180,00	2. Gewinnvortrag		167.347,91	184.910,09
I. <u>Sachanlagen</u>				3. Jahresabschluß/Jahresfehlbetrag		524.793,09	-17.562,18
1. Fahrzeuge	878.788,00		525.821,00			<u>2.262.875,44</u>	<u>1.498.930,92</u>
2. Einrichtungen und Ausstattungen	96.367,00	975.155,00	51.210,00	B. Rückstellungen			
		<u>975.156,00</u>	<u>577.211,00</u>	Sonstige Rückstellungen		181.253,11	172.071,88
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
I. <u>Vorräte</u>				1. Verbindlichkeiten aus Krediten		701.310,54	380.455,34
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.933,24	4.509,45	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr :	0,00 €		
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				(Vorjahr: 43.732,72 €)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.901.829,04		1.016.192,58	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		446.495,33	45.056,21
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr :	0,00 €			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr :	446.495,33 €		
(Vorjahr: 0,00 €)				(Vorjahr: 45.056,21 €)			
2. Forderungen gegenüber dem Träger der Einrichtung	23.644,63		80.588,59	3. Sonstige Verbindlichkeiten		53.253,60	51.964,93
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr :	0,00 €			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr :	53.253,60 €		
(Vorjahr: 0,00 €)				(Vorjahr: 51.964,93 €)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.081,49		132.118,34	- davon aus Steuern:	43.613,75 €		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr :	0,00 €			(Vorjahr: 38.886,50 €)			
(Vorjahr: 0,00 €)				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00 €		
		1.928.555,16	1.228.899,51	(Vorjahr: 0,00 €)			
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		732.543,62	317.231,26			<u>1.201.059,47</u>	<u>477.476,48</u>
		<u>2.670.032,02</u>	<u>1.550.640,22</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	20.628,06				
						<u>3.645.188,02</u>	<u>2.148.479,28</u>
		<u>3.645.188,02</u>	<u>2.148.479,28</u>				

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

	€	€	2011 €
1. Erträge aus Leistungen		11.286.726,58	7.371.095,54
2. Sonstige betriebliche Erträge		66.715,41	22.104,14
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.552.293,02		-1.952.232,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-585.075,83		-411.451,39
- davon für Altersversorgung: (Vorjahr)	0,00 € 0,00 €)		
		-3.137.368,85	-2.363.684,35
4. Kfz-Aufwand	-279.412,80		-169.165,81
5. Gebäudeaufwendungen	-188.356,46		-143.221,22
6. Sanitätsmaterial	-136.314,31		-55.276,12
7. Verwaltungs- und Wirtschaftsbedarf	-370.102,56		-249.075,52
		-974.186,13	-616.738,67
8. Zwischenergebnis		7.241.887,01	4.412.776,66
9. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ohne Kraftfahrzeuge	-25.905,11		-22.264,46
b) auf Kraftfahrzeuge	-280.768,09		-162.991,72
		-306.673,20	-185.256,18
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.386.773,78	-4.229.696,59
11. Zwischenergebnis		548.440,03	-2.176,11
12. Zinserträge		882,25	24,71
- davon aus Abzinsung (Vorjahr)	1.250,82 € 2.345,52 €)		
13. Zinsaufwendungen		-24.529,19	-15.410,78
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		524.793,09	-17.562,18
20. Jahresabschluß/Jahresfehlbetrag		524.793,09	-17.562,18

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Der Rettungsdienst ist ein Eigenbetrieb des Landkreises Vorpommern-Rügen mit entsprechender Satzung.

Die Angelegenheiten des Rettungsdienstes werden vom Kreistag, Kreisausschuss sowie von der Betriebsleitung wahrgenommen.

Der Eigenbetrieb betreibt in Abstimmung mit den Kostenträgern zur Absicherung des Rettungsdienstes Rettungswachen in Barth, Bad Sülze, Dierhagen, Ribnitz-Damgarten und Stralsund. Weitere Rettungswachen werden im Landkreis Vorpommern-Rügen durch den Leistungserbringer DRK KV Nordvorpommern in Grimmen, Miltzow und Richtenberg betrieben. Der Leistungserbringer ASB Regionalverband Nord-Ost betreibt in Stralsund, Prerow und Schlemmin je eine Rettungswache. In Stralsund wird vom DRK eine weitere Rettungswache unterhalten. Notarztwachen befinden sich in Barth, Ribnitz-Damgarten, Stralsund, Richtenberg, Grimmen und Tribsees.

Vermögens- und Finanzlage

Der Eigenbetrieb Rettungsdienst verfügt über keine eigenen Grundstücke, Gebäude und bauliche Anlagen. Anlagen im Bau sowie geleistete Anzahlungen bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von T€ 735,3 für Fahrzeuge sowie für Einrichtungen und Ausstattungen und Software getätigt.

Mittel aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Landes waren für diese Investitionen nicht vorhanden.

Zum 31.12.2012 beträgt die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes 62,1 %.

Rücklagen bestehen in Höhe von T€ 1.570,7.

Die Rückstellungsbeträge sind mit T€ 181,3 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt T€ 589,4.

Der Liquiditätssaldo erreicht mit T€ 732,5 einen befriedigenden Wert. Liquiditätsprobleme haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Im Jahr 2012 wurden vier neue Fahrzeuge beschafft. Es handelt sich dabei um 1 Krankentransportwagen und 3 Rettungswagen. Der Gesamtwert der Fahrzeuge beträgt 437.292,04 € und wird durch Darlehen mit einer Laufzeit von jeweils 6 Jahren finanziert.

Ertragslage

2012 wurden Erlöse aus Leistungen in Höhe von 11.286.726,58 € abgerechnet.

Der im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete Jahresüberschuss von 524.793,09 € wird in Abstimmung mit den Leistungsträgern in den kommenden Jahren durch die Gebührenanpassung des Rettungsdienstes im Landkreis Vorpommern-Rügen verrechnet.

Eine Erhöhung der Benutzungsentgelte wurde mit den Kostenträgern verhandelt.

Für die Benutzung der Rettungsmittel wurden mit den Kostenträgern für 2011/2012 folgende Benutzungsentgelte vereinbart:

<u>Rettungsmittel</u>	<u>Benutzungsentgelt</u> <u>01.01. – 30.09.2011</u>	<u>Benutzungsentgelt</u> <u>01.10.2011 bis 31.12.2012</u>
KTW	81,00 €	128,00 €
RTW	592,00 €	641,00 €
NEF	260,00 €	363,00 €

Die Entwicklung der Einsatzzahlen sieht wie folgt aus:

	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Krankentransportwagen:	3.123	4.213
Rettungstransportwagen:	9.029	16.008
Notarzteinsatzfahrzeuge:	5.535	7.512
Notarztwagen:	-	38
Abgerechnete Einsätze insgesamt:	17.687	27.771

Der erhebliche Anstieg der Einsatzzahlen 2012 im Vergleich zum Jahr 2011 resultiert daraus, dass auf Grund der Landkreisneuordnung vom 04. September 2011 die Einsätze in den ehemaligen Bereichen Landkreis Nordvorpommern und Hansestadt Stralsund seit dem 01.01.2012 zusammen abgerechnet werden.

Die Entwicklung der Vollkräfte und der Personalkosten zeigt folgendes Bild:

		<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>Veränderung</u>
Vollkräfte (Anzahl)		65,00	51,09	
Löhne und Gehälter	T€	2.552,29	1.952,23	600,06
Sozialabgaben u. Alters- versorgung	T€	585,08	411,45	173,63
Personalkosten gesamt	T€	3.137,37	2.363,68	773,69

Die Erhöhung der Anzahl der Vollkräfte und damit die Steigerung der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass dem Eigenbetrieb im Zuge der Landkreisneuordnung seit dem 01.01.2012 eine Rettungswache und eine Notarztwache in der Hansestadt Stralsund zugeordnet werden.

Plan-Ist-Vergleich 2012

	<u>Plan in T€</u>	<u>Ist in T€</u>	<u>Abweichung in T€</u>	
Umsatzerlöse	17.497,9	11.286,7	-	6.211,2
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	66,7	+	66,7
Zinserträge	0,0	0,0		0,0
	<u>17.497,9</u>	<u>11.353,4</u>	-	<u>6.144,5</u>
Materialaufwand	897,9	974,2	+	76,3
Personalaufwand	3.334,1	3.137,4	-	196,7
Sonst. betriebliche Aufwendungen	12.860,9	6.386,8	-	6.474,1
Abschreibungen	324,9	306,7	-	18,2
	<u>17.417,8</u>	<u>10.805,1</u>	-	<u>6.612,7</u>
ATZ + Zinsen	30,1	24,5	-	5,6

Bestandsgefährdende Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken bestanden am Bilanzstichtag, 31.12.2012 nicht und werden im Geschäftsjahr 2013 auch nicht erwartet.

Prognosebericht

Für das Jahr 2013 muss berücksichtigt werden, dass im Rahmen der Landkreisneuordnung vom 04.09.2011 ab dem 01.01.2013 die durch die Leistungserbringer auf der Insel Rügen (DRK KV Rügen, JUH) erbrachten Einsätze ebenfalls über den Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Vorpommern-Rügen abgerechnet werden.

Die vom DRK KV Rügen betriebenen Rettungswachen befinden sich in Bergen, Saßnitz, Baabe, Garz, Kluis und Binz, Notarztwachen in Bergen, Saßnitz, Baabe (hier in der Feriensaison von Juni bis Oktober).

Die Johanniter Unfallhilfe (JUH) betreibt Rettungswachen in Altenkirchen und Vitte (Insel Hiddensee).

Für das Jahr 2013 sind Investitionen für Neuanschaffungen von Rettungsfahrzeugen (2 Rettungswagen, 1 Krankentransportwagen, 1 Notarzteinsatzfahrzeug incl. medizin.-techn. Ausrüstung) mit insgesamt 495.000,00 € geplant.

Die Finanzierung der Fahrzeuge erfolgt über Darlehensverträge mit einer Laufzeit von jeweils 6 Jahren.

Durch die Neuanschaffung wird gewährleistet, dass die Patientenbetreuung weiterhin nach aktuellstem Stand der Wissenschaft und Technik erfolgt.

Weiterhin ist davon auszugehen, dass die Kosten für Reparaturen und Instandhaltung der Fahrzeuge sinken werden.

Im Personalbereich wird die Zusammenarbeit mit Praktikanten im Anerkennungsjahr zum Rettungsassistenten weitergeführt. Diese können als Rettungssanitäter eingesetzt werden und somit krankheits- oder urlaubsbedingte Personalausfälle ersetzen.

Insgesamt ergibt sich für 2013 ein Plankostenvolumen für den Eigenbetrieb Rettungsdienst von ca. T€ 18.000,0.

Ribnitz-Damgarten,



Albrecht

Betriebsleiter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes Rettungsdienst des Landkreises Vorpommern-Rügen, Ribnitz-Damgarten, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Durch § 15 Abs. 1 KPG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes sowie gemäß § 15 Abs. 1 KPG über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

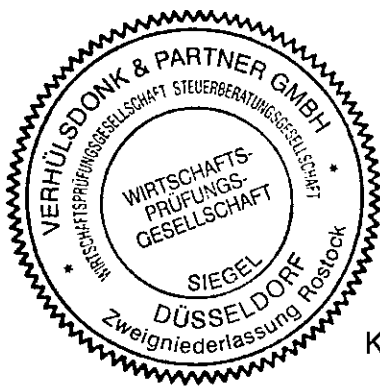
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 15 Abs. 1 KPG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und das mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Werkleiters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes geben zu wesentlichen Beanstandungen keinen Anlass.

Rostock, den 23. April 2014



Verhülsdonk & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Konrad Pochhammer
Wirtschaftsprüfer


Dr. Steffen Görnitz
Wirtschaftsprüfer